

Russland setzt erneut Killer-Drohnen gegen ukrainische Städte ein

Russlands neue Taktik der intensiven Drohnenangriffe auf ukrainische Städte überfordert die Luftabwehr. Immer häufiger fallen Zivilisten den Attacken zum Opfer. Ein Einblick in die veränderte Kriegssituation.



In einer kürzlich stattgefundenen Nacht in Kiew machte der vierjährige Olexander Reshetnik seinen Eltern einen einfachen Vorschlag: „Lass uns jetzt in die Tiefgarage gehen, damit wir richtig schlafen können, und ihr müsst uns nicht zweimal wecken, um uns dorthin und wieder zurück zu bringen.“

Die Familie wohnt im 18. Stock eines Hochhauses, und der Weg in die unterirdische Garage, die während russischer Angriffe als Bombenschutz dient, ist ein unangenehmes Erlebnis. Da Luftangriffe in letzter Zeit häufiger auftreten, hielt es Olexander

für sinnvoll, einfach dort zu bleiben.

Wachsende Bedrohungen und ständige Angriffe

Obwohl er noch so jung ist, wusste er bereits, dass die Russen wahrscheinlich erneut angreifen würden. Seine Mutter, Khrystyna Reshetnik, berichtete, dass die Familie sich daran gewöhnt hat, dass Drohnen über dem Himmel von Kiew abgeschossen werden. Früher gab es ein oder zwei, vielleicht drei, doch die Lage hat sich geändert.

„In letzter Zeit fliegen sie wie ein Schwarm, der sich drei oder vier Stunden lang nicht stoppt. Explosionen direkt vor den Fenstern“, erzählte sie CNN.

Russland hat in den letzten Wochen seine Luftangriffe auf die Ukraine verstärkt und in einer einzigen Nacht bis zu 479 Drohnen und Raketen gestartet. Diese Angriffe sind nicht nur größer und häufiger, sondern auch konzentrierter und schwerer abzuwenden, da sie in höheren Höhen geflogen werden, außerhalb der Reichweite von Maschinengewehren.

Einsatz und Produktion von Drohnen

Die Zahl der gegen die Ukraine eingesetzten Drohnen hat erstaunliche Ausmaße angenommen: Sieben der größten Drohnenangriffe Moskaus in diesem Krieg fanden in den letzten vier Wochen statt, so eine Zählung von CNN.

Russland hat die heimische Produktion seiner am häufigsten eingesetzten Drohne – der iranisch designten Shahed – im letzten Herbst erfolgreich ausgeweitet und produziert nun täglich Hunderte dieser Killermaschinen.

Christina Harward, eine Russland-Analystin am Institute for the Study of War, sagte, dass Moskau inzwischen etwa 2.700

Shahed-Drohnen pro Monat herstellen kann, ebenso wie rund 2.500 Lockvögel. „Diese Zahlen ermöglichen es Russland, häufiger über 300 oder sogar 400 Drohnen in einer Nacht zu starten“, erklärte sie.

Die Tatsache, dass einige der Drohnen Lockvögel sind, ändert wenig an den ukrainischen Verteidigungen, da Moskau sie so angepasst hat, dass es sehr schwierig ist, sie von echten Drohnen zu unterscheiden.

Konzentrierte Angriffe auf Schlüsselorte

„Entweder verbringen die ukrainischen Streitkräfte Zeit damit, die Lockvögel zu identifizieren, oder sie verschwenden wertvolle Ressourcen, um sie abzuschießen. In jedem Fall hilft dies den russischen Raketen und Shaheds – mit ihren großen Lasten – durchzukommen“, fügte Harvard hinzu.

Die steigende Anzahl der nachts gestarteten Drohnen überwältigt die ukrainischen Luftabwehrsysteme, insbesondere seit Russland begonnen hat, sich auf einige Standorte gleichzeitig zu konzentrieren. Am Montagabend war die ukrainische Hauptstadt und die Schwarzmeer-Hafenstadt Odessa Ziel, am folgenden Abend war es Charkiw, die zweitgrößte Stadt der Ukraine.

„Anstatt hier und da zu zielen, konzentrieren sie die Angriffe und können so maximalen Effekt erzielen, sowohl physisch als auch psychologisch“, sagte Oleksiy Melnyk, ein ehemaliger Beamter des Verteidigungsministeriums der Ukraine, der jetzt als Co-Direktor für Außenbeziehungen und internationale Sicherheitsprogramme im Razumkov-Zentrum in Kiew tätig ist.

Anstieg der zivilen Opferzahlen

Russland behauptet, keine Zivilisten zu treffen, doch die Beweise sprechen eine andere Sprache. In den letzten vier Wochen wurden mindestens 154 ukrainische Zivilisten –

darunter Kinder – durch Drohnen, von russischen Raketenangriffen und durch Artillerie im ganzen Land getötet. Weitere 900 Zivilisten wurden verletzt.

Diese tödlichen Angriffe sollen die Moral der Ukraine untergraben und die **Illusion erzeugen, dass Russland die Oberhand hat** im Krieg – obwohl Moskau weit davon entfernt ist, „zu gewinnen.“

Die Frontlinie in der Ukraine hat sich seit der Befreiung der südlichen Stadt Cherson im November 2023 nicht wesentlich bewegt. Russland hat seitdem nur etwa 5.000 Quadratkilometer (1.900 Quadratmeilen) ukrainisches Territorium erobern können. Russische Truppen haben in den letzten Monaten in einigen Gebieten in der Ost- und Nordukraine Fortschritte gemacht, konnten jedoch keinen Durchbruch erzielen oder eine große Stadt einnehmen.

Herausforderungen für die Luftverteidigung

Yuriy Chumak verbringt viele Nächte auf den Dächern von Kiew, Maschinengewehr in der Hand. Tagsüber ist er Richter am Obersten Gerichtshof, nachts Teil einer freiwilligen Drohnenjagd-Einheit. Er berichtet, dass der Himmel in den letzten Wochen deutlich geschäftiger geworden ist.

„Es gibt viel mehr Drohnen. Das ist ein objektiver Fakt. Und natürlich, je mehr es gibt, desto schwieriger ist es, gegen sie vorzugehen“, sagte Chumak zu CNN.

Er erklärte, dass es nach dem Wechsel russischer Drohnen in höhere Höhen für seine Einheit viel schwieriger geworden ist, sie abzuschießen. Zuvor flogen russische Streitkräfte die Drohnen in geringerer Höhe, zum Beispiel entlang eines Flussbetts, um nicht von den ukrainischen Luftabwehren erkannt zu werden.

„Die Zeit, um zu reagieren, war sehr kurz, weil wir sie erst erkannten, als sie (nahe) waren“, so Chumak.

Heutzutage, so Chumak, fliegen russische Drohnen zwei bis fünf Kilometer (1 bis 3 Meilen) hoch.

„Wir können sie alle sehen. Radare können sie verfolgen. Aber es ist unmöglich geworden, sie mit Maschinengewehren abzuschießen“, fügte Chumak hinzu und erklärte, dass die Ukraine jetzt Raketen einsetzen muss, um sie abzufangen.

Doch Raketen sind in viel kürzerer Verfügbarkeit. Das zwingt die ukrainischen Streitkräfte dazu, neue Lösungen zu finden. Melnyk bemerkte, dass die Effizienz des Luftabwehrsystems der Ukraine bemerkenswert bleibt. „Selbst jetzt werden etwa 80 % der Drohnen abgefangen. Vor einigen Monaten lag dieser Prozentsatz bei etwa 95. (Aber) wir sehen den Einfluss Russlands bei der Erhöhung (der Drohnenanzahl) und der Änderung der Taktik“, ergänzte er.

Die Auswirkungen auf das Leben der Zivilbevölkerung

Die Kiewer Mutter Khrystyna Reshetnik sagte, eines der schlimmsten Dinge an den russischen Luftangriffen sei, dass sie für ihre drei Söhne im Alter von 4, 8 und 11 Jahren zur Gewohnheit geworden seien. Olexander fragt regelmäßig, ob das Geräusch, das er hört, eine Kalibr-Kreuzfahrt-Rakete oder eine Drohne ist.

„Er ist nur ein kleiner Junge und versteht bereits, was vor sich geht“, sagte Reshetnik. Da die Angriffe in Größe und Umfang zugenommen haben, verbringt die Familie mehr Zeit in der unterirdischen Tiefgarage, wo Olexander und seine beiden Brüder im Kofferraum ihres Autos schlafen.

„Das ist zur Norm für unsere Kinder geworden. Es schmerzt mein Herz“, erklärte sie.

Dennoch sind die Reshetniks trotz der täglichen Horroren unter den Glücklichen. Sie leben in Kiew, einer Stadt, die relativ gut

verteidigt ist. Die meisten Explosionen, die sie hören, sind ukrainische Luftverteidigungen, die russische Drohnen abfangen.

Viele andere in anderen Teilen des Landes haben jedoch keinen Schutz, da der Zugang der Ukraine zu Luftverteidigungssystemen durch das begrenzt ist, was ihre westlichen Verbündeten bereit sind abzugeben. Nahe den Frontlinien setzen russische Truppen kleinere Drohnen ein, um **Zivilisten anzugreifen**.

„Wir reden über diese großen Angriffe, insbesondere wenn Kiew angegriffen wird, aber Städte wie Sumy oder Cherson werden 24/7 angegriffen“, so Melnyk, unterbrochen von einem Luftalarm, während er mit CNN sprach.

„Es kommt gerade eine ballistische Rakete, also werde ich in den Schutzraum gehen. Mein Punkt ist, dass dies der Alltag der ukrainischen Bürger und Zivilisten ist.“

Die Berichterstattung wurde von Kostya Gak und Victoria Butenko für CNN beigetragen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)